

Wohnen Aebimatt

Kranebitter | Westermayer

Jegliches Vorhandenes wird als erhaltenswerter Bestand, als grundlegende Haltung verstanden. Jeder Ort und Raum hat durch die Geschichte seiner Entstehung und Transformation aus sich selbst heraus eine Daseinsberechtigung. Durch gesellschaftliche wie wirtschaftliche Bedürfnisse wird gelegentlich eine starke Überformung notwendig, welche grundsätzlich nicht negativ zu sehen ist, sondern lediglich eine neue Schicht der Veränderung und Anpassung mit sich bringt, um den Fortbestand des Areals zu sichern - die künstlich-natürliche Evolution der menschlich geschaffenen Umwelt.

Es werden lediglich schonende, an die bestehende Substanz reversibel andockende, Adaptierungen vorgenommen, welche sich teilweise primitiver aber effizienter Mittel bedienen und stets den respektvollen Kontakt mit der gegebenen Bausubstanz suchen. Sie verbleiben jedoch nicht in devoter Haltung, sondern bilden durch die Umnutzung einen neuen gleichwertigen Layer an Einbauten.

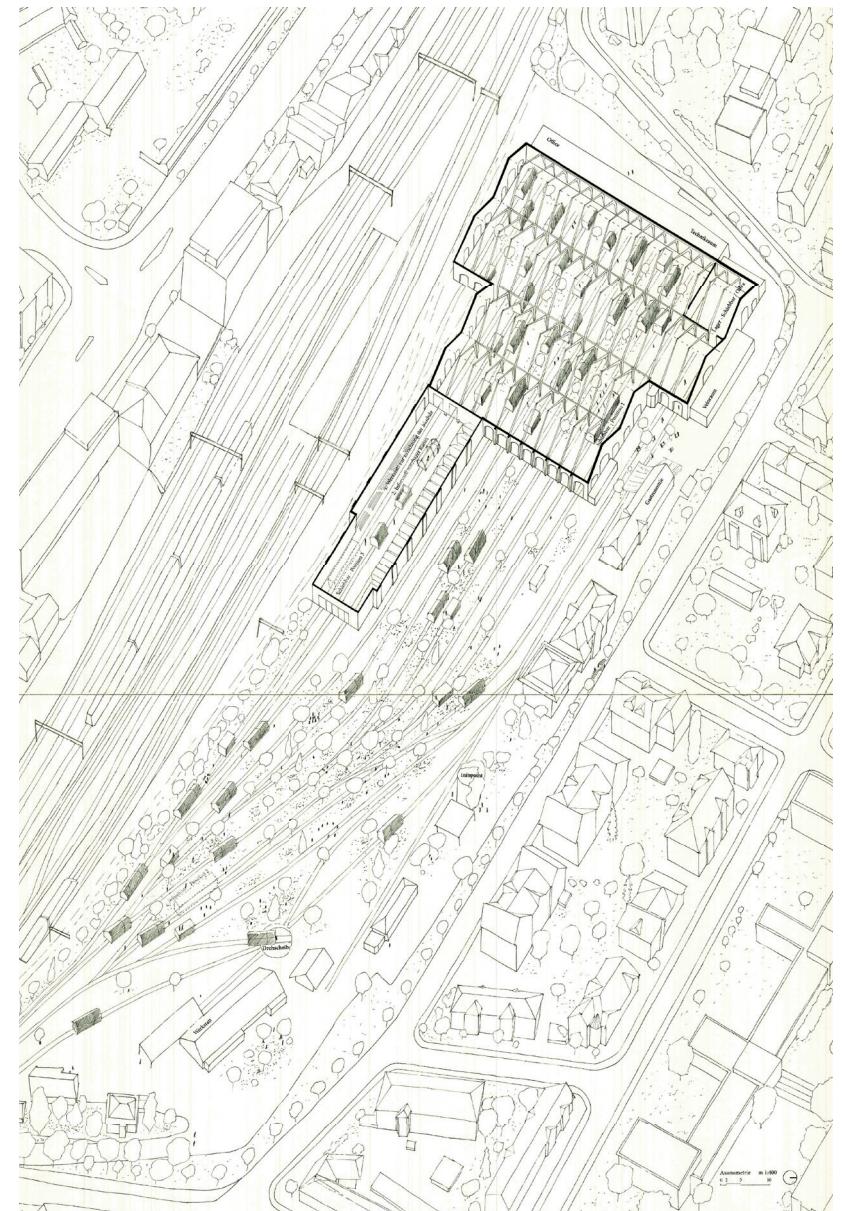
Die größten Eingriffe erfolgen an der Konstruktion der Halle, um die statische Sicherheit zu gewährleisten und somit den weiteren Fortbestand zu sichern.

Die in Module aufgeteilte Funktion wird der Form nach aus der ehemaligen Nutzung heraus entwickelt, die Art der Nutzung entspringt dem Bedarf an zusätzlichem Wohnraum. Die Gratwanderung zwischen Hütte/Dorf und Industrie/Container erscheint als lustvoller Spannungsbogen welcher nie zur Gänze aufgelöst wird. Es obliegt dem einzelnen Betrachter oder Bewohner ein Urteil zu fällen und die Entwicklung dieser natürlich-künstlichen Landschaft als homo faber selbst zu steuern.

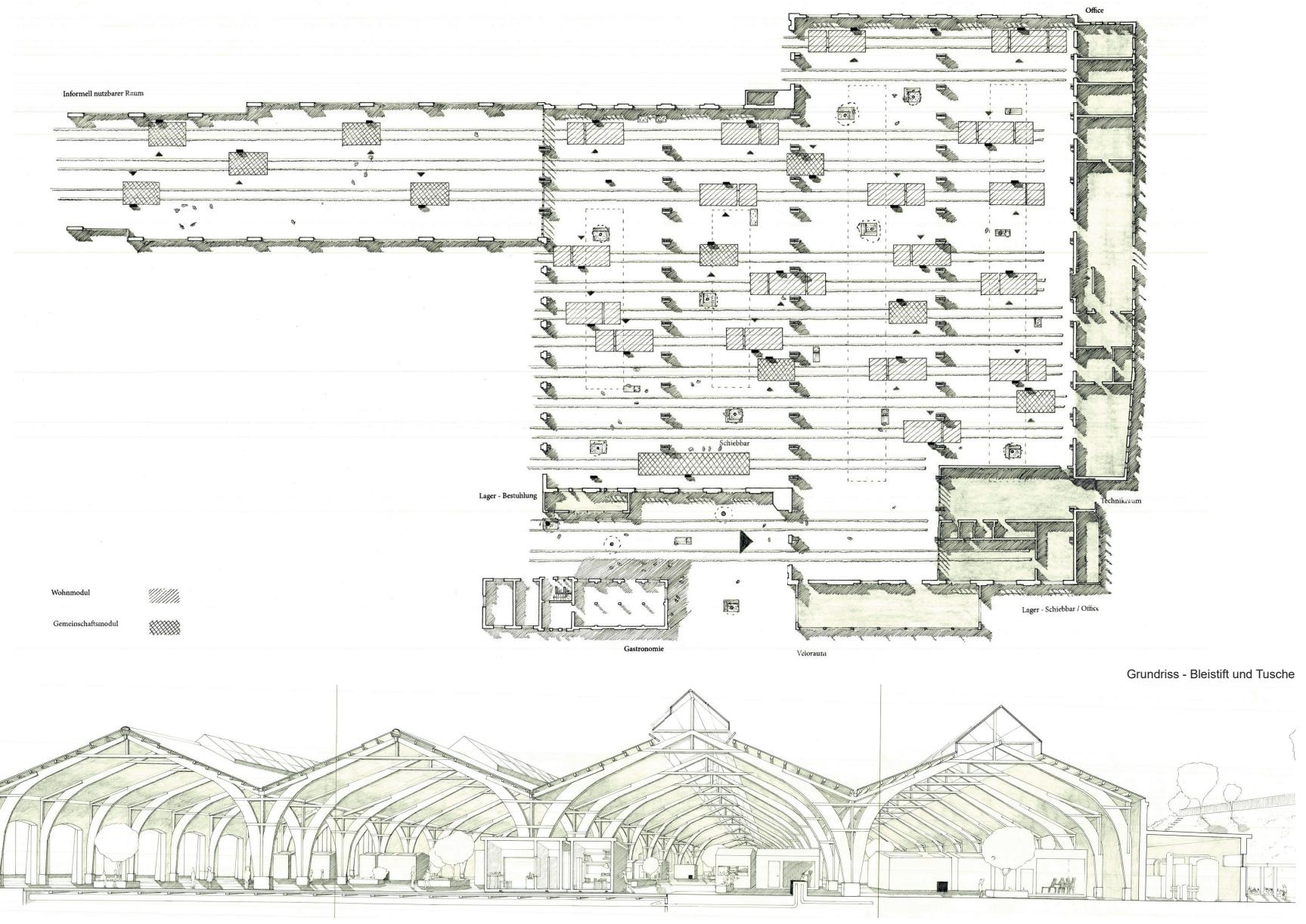
Ausgezeichnet mit dem Pfann-Ohmann Preis 2018 der TU Wien.

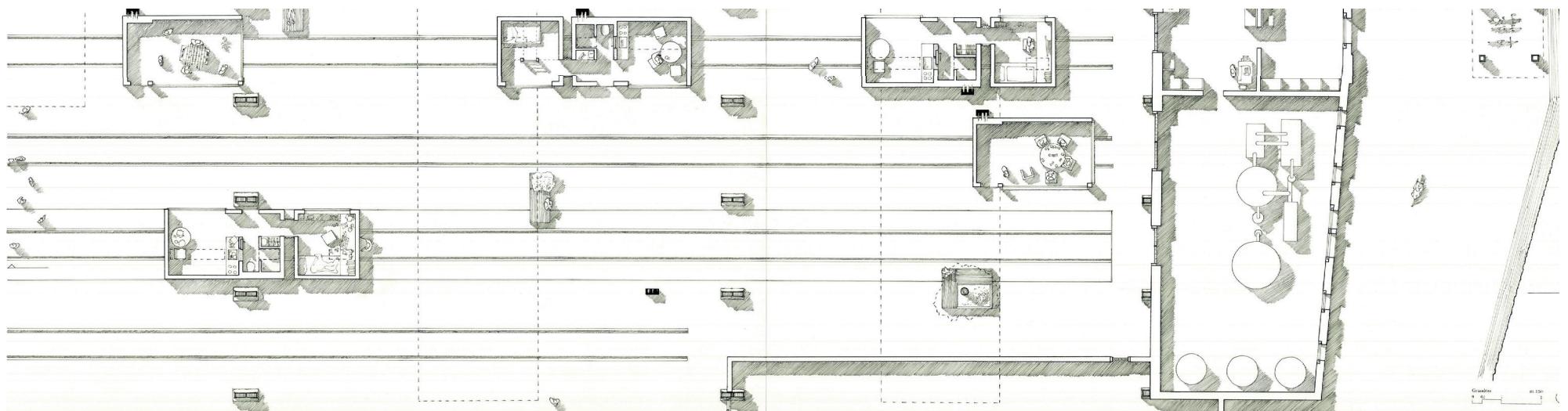


1:100 Konzeptmodell - Verteilung der Module



Axonometrie des Areals - Bleistift und Tusche





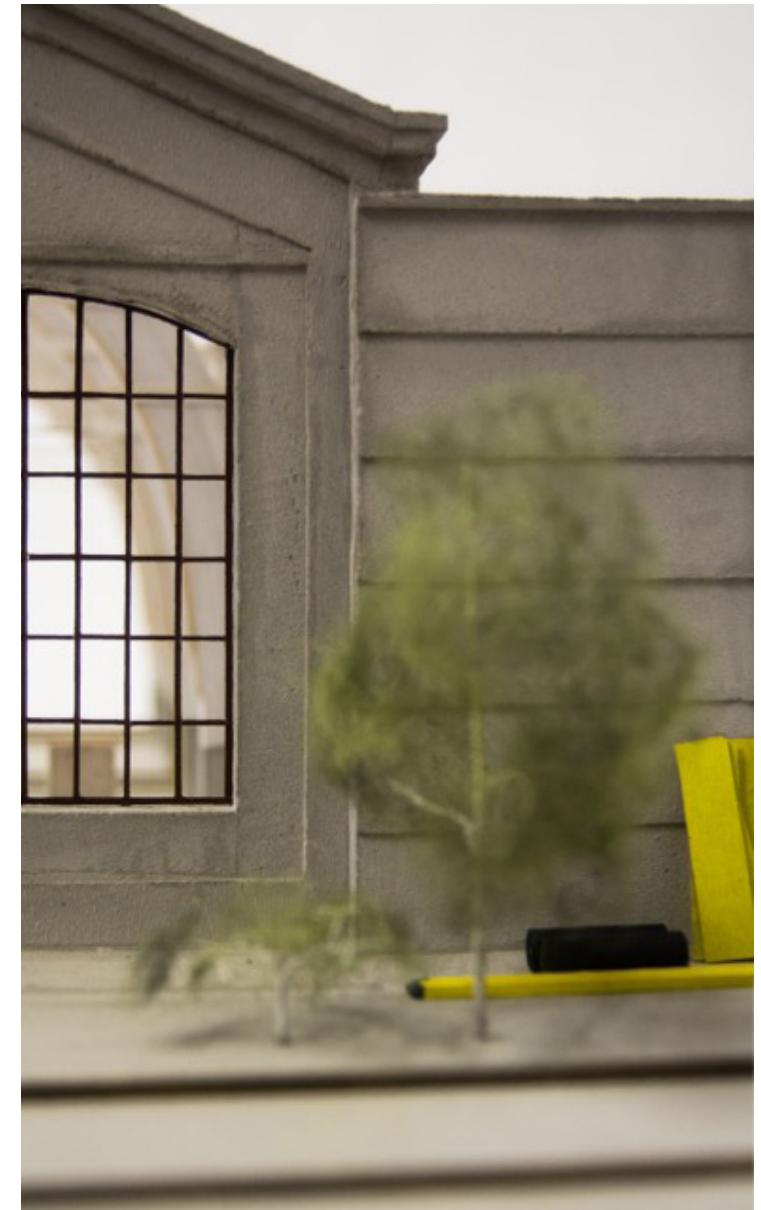
Grundriss Ausschnitt 1:50 - Bleistift und Tusche



1.50 - Wohnmodul mit Konstruktion



1:50 - Verstärkung der Binder, Versorgungseinheit



1:50 - erhaltenswertes.